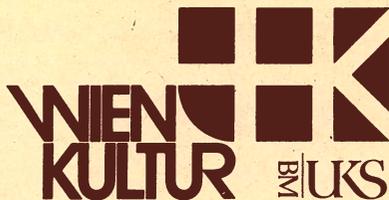




literarisches quartier -
alte schmiede



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 513 19 62

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linien U1 und U4;
Straßenbahn-Linien 1, 2, 21 und N; Autobus-Linien 1A, 2A,
74A, und 75A; S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S7. · Stationen:
Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße und
Bahnhof Wien-Mitte

LITERARISCHES QUARTIER: Programmauskunft: 512 44 46
Kurt Neumann (Literatur) und Kari-Heinz Roschitz (Musik)
FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen
SAALÖFFNUNG ½ Stunde vor Beginn
KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN!

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

PROGRAMM FÜR JÄNNER 1991

3	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	COMPUTER KOMPONISTEN WERKSTATT: KARL WILHELM KRBAVAC „Neue Wege“, für Computer und Solo-Orchester	
4	Freitag 18.30 · Parterresaal	JAZZ WERKSTATT I: Jazz, Rock, Experimente Eisbergs Gruppe „OHMNIBUS“	
7	Montag 18.30 Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR 1. Abend HELGA KÖNIGSDORF (Berlin/Ost) liest „Ungelegener Befund“ (Luchterhand); „ADIEU-DDR. Protokoll eines Abschieds“ (Rowohl); „1989 oder Ein Moment Schönheit“ (Aufbau)	
	20.00 Parterresaal	FRITZ RUDOLF FRIES (Petershagen) liest „Die Väter im Kino“, Roman (Piper) „Der Weg nach Oobladoo“, Roman (Aufbau, 1989); „Verlegung eines mittleren Reiches“, Roman (Aufbau/Suhrkamp)	
8	Dienstag 18.30 Parterresaal	JAZZ WERKSTATT II: Modern Jazz Vokalkunst mit BRADLEY'S CONNECTION · MELANIE BONG (voc), PAUL ZAUNER (pos), LEOPOLDO FLEMMING (perc), PETER MICHALITSCH (piano), ACHIM TENG (bass)	
9	Mittwoch 18.30 Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR 2. Abend THOMAS BÖHME (Leipzig) liest aus „Die Einübung der Innenspur“ Roman Imitation (Aufbau) und Gedichte („stoff der piloten“, Gedichte, Aufbau)	
	19.20 Parterresaal	HARALD GERLACH (Rudolstadt) liest aus einem neuen Roman, einem neuen Stück, Gedichte („Gehversuche“, Roman; „Wüstungen“, Gedichte; „Folgen der Lust. Neue Spiele“, alle Aufbau)	
	20.10 Parterresaal	GABRIELE KACHOLD (Erfurt) liest aus „zügel los“ (Aufbau/Luchterhand) und neuere Texte	
10	Donnerstag 18.30 Parterresaal	JAZZ WERKSTATT III: Experimente, Free Jazz, Neue Musik: Kompositionen für „Orbits“; mit URSULA SLAWICEK (voc) · CHRISTIAN KAMPICHLER (sax) STEFAN HOLZREITER (drums) · HANNES SCHOLL (bass)	
11	Freitag 18.30 Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR 3. Abend LUTZ RATHENOW (Berlin/Ost) liest „Steine jonglieren“, Gedichte (Ravensburger); „Mit dem Schlimmsten wurde schon gerechnet“, Prosa (Piper); „Zärtlich kreist die Faust“, Gedichte (Pfaffenweiler Presse)	
	20.00 Parterresaal	KLAUS SCHLESINGER (Berlin/West) liest aus „Fliegender Wechsel. Eine persönliche Chronik“ („Berliner Traum“, Geschichten; „Leben im Winter“, Erzählung, alle S. Fischer)	
14	Montag 18.30 · Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR - LEKTÜRE 4. Abend MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER (Wien) spricht über „Was bleibt“ von CHRISTA WOLF (Luchterhand)	
15	Dienstag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR* - LITERATUR / AUS / DDR 5. Abend ADOLF ENDLER (Berlin/Ost) liest aus „Vorbildlich Schleimlösend. Prenzlauer Wende- kreis“ (Rotbuch) („Den Tiger reiten. Aufsätze, Polemiken, Notizen zur Lyrik der DDR“, Luchterhand)	
16	Mittwoch 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR* - LITERATUR / AUS / DDR 6. Abend ADOLF ENDLER (Berlin/Ost) Vorlesung „Fragmente über die ehemalige DDR-Literatur und mich selber“ * - in Abänderung des ursprünglich angekündigten Programmes	
17	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	NEUE MUSIKSZENE WIEN: MARTIN SIEREK Streichquartett Nr. 11 Uraufführung	
18	Freitag 18.30 · Parterresaal	NEUE MUSIKSZENE WIEN: KARLHEINZ ESSL Kompositionen zu Jorge Luis Borges - Gesprächskonzert	
	19.00 IWK IX., Berggasse 17/1	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR - LITERATUR / AUS / DDR 7. Abend ADOLF ENDLER · KLEMENS RENOLDNER Konversatorium zu Lesung und Vorlesung schriftliche Anmeldung an das IWK erbeten	
21	Montag 18.30 Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR 8. Abend Lesungsabend mit Lesungen und dem Verlagsprogramm des Druckhauses GALREV SASCHA ANDERSON (Berlin/West) liest „jeder satellit hat einen killersatelliten“; „brunnen, randvoll“, Gedichte (Rotbuch); „Jewish Jetset“, Texte (Druckhaus Galrev) ELKE ERB (Berlin/Ost) liest: „Kastanienallee“ (Aufbau/Residenz); „Winkelzüge oder nicht vermutete, aufschlußreiche Verhältnisse“ (Druckhaus Galrev) BERT PAPPENFUSS-GOREK (Berlin/Ost) liest „Soja“ (Druckhaus Galrev); „vorwärts im zorn usw.“ (Aufbau); „dreizehntanz“, Gedichte (Aufbau/Luchterhand)	
	22	Dienstag 18.30 Parterresaal	JEUNESSE in der ALTEN SCHMIEDE: Komponisten zwischen E-Musik und U-Musik CHRISTOPH CECH und WOLFGANG KUBIZEK - Gesprächskonzert (in Zusammenarbeit mit der Musikalischen Jugend)
	23	Mittwoch 18.30 Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR 9. Abend RICHARD PIETRASS (Berlin/Ost) liest „Weltkind“, Gedichte (Reclam); „Was mir zum Glück fehlt“, Gedichte (Frankfurter Verlagsanstalt)
		20.00 Parterresaal	KARL MICKEL (Berlin/Ost) liest aus „Mottek sagt“, Gedichte (Hanser) („Gelehrtenrepublik“, Aufsätze, Mitteldeutscher Verlag; „Odyssee in Ithaka“, Gedichte, Reclam)
24	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	MOZART 1991: „Frauen um Mozart“ - Salons, Komponistinnen, Liebschaften ROSARIO MARCIANO Vortrag und Konzert	
25	Freitag 18.30 · Parterresaal	LITERATUR / AUS / DDR 10. Abend MATTHIAS HERMANN (Groß-Umstadt) liest aus „72 Buchstaben“, Gedichte (Suhrkamp)	
	20.00 Parterresaal	STEPHAN HERMLIN (Berlin/Ost) liest „Traum der Gemeinsamkeit“, Gedichte, Ansichten, Erzählungen; „Abendlicht“, Prosa (beide Wagenbach); Gedichte und Nachdichtungen (Aufbau, 1990)	
28	Montag 18.30 Parterresaal	ERICH HACKL (Wien) Einleitungsreferat zur Lesung von ALFREDO BAUER (Buenos Aires) Lesung aus „Los compañeros antepasados“ - fünfbändiger Romanzyklus, in Deutsch erschienen 2 Bände „Verlorene Hoffnung. Roman einer Wiener Bürgerfamilie 1848“; „Trügerischer Glanz. Roman einer Wiener Bürgerfamilie 1849-1892“ (Verlag der Nation, Ost-Berlin) und aus „Passion eines Menschen“	
29	Dienstag 18.30 Parterresaal	NEUE MUSIKSZENE WIEN: MARTINA CIZEK Kompositionen „Oststeirische Impressionen“ (Uraufführung); mit SYLVIA BRUCKNER (Klavier), MARTINA CIZEK (Saxofon, Flöte), CHRISTIAN KLEIN (Kontrabaß)	
	19.00 I., Rockhg. 1	HINWEIS: IN DER REIHE „LITERATUR IM GESPRÄCH“ des Republikanischen Clubs liest ALFREDO BAUER zum Thema „Literatur und Zeitgeschichte“	
30	Mittwoch 18.30 Parterresaal	FRANZ WURM (Zürich) liest aus seinem poetischen Lebenswerk „Dirzulande“ Gedichte (1954-1989) (Zsolnay Verlag) mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich	
31	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	UNSERE ÖSTLICHEN NACHBARN: Alte Musik des Protestantismus aus Böhmen, Slowenien und Kroatien Ensemble „LYRA“ ; Leitung: IGOR POMYKALO	
15	Dienstag 18.30	GALERIE IN DER ARTOTHEK BARBARA HÖLLER Eröffnung der Ausstellung Die Ausstellung ist bis zum 15. 2. 1991 zu sehen · Öffnungszeiten: Montag-Freitag 12-18 Uhr	

(Auf Wunsch regelmäßige Programmzusendung möglich!)

LITERATUR / AUS / DDR — einen erläuternden Text zur Veranstaltungsreihe finden Sie im Beiprogramm.

- 7.1. **HELGA KÖNIGSDORF:** 1936 in Gera geboren, lebt in Berlin/DDR. Seit 1978 hat sie, neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, vier Bände mit Erzählungen veröffentlicht: „Mit Klischmann im Regen“, Geschichten, 1983; „Respektloser Umgang“, 1986; „Die geschlossenen Türen am Abend“, Erzählungen, 1989; „Ungelegener Befund“, Erzählung, 1990. „1989 oder Ein Moment Schönheit“, eine Collage, 1990; „ADIEU DDR“, 1990.
- FRITZ RUDOLF FRIES:** geb. 1935 als Sohn eines Kaufmannes in Bilbao (Spanien). 1942 Übersiedlung der Familie nach Deutschland. Schulbesuch und Studium der Romanistik bis 1958 in Leipzig. Ab 1958 freischaffender Übersetzer aus dem Französischen und Spanischen; Dolmetscherstätigkeit. 1960–1966 Assistent an der Akademie der Wissenschaften in Berlin. 1964 Reise nach Kuba. Als freischaffender Schriftsteller lebt Fries seit 1966 in Petershagen bei Berlin. Seit 1972 Mitglied des PEN-Zentrums der DDR.
- Buchpublikationen: „Der Weg nach Obliadooh“, Roman (Suhrkamp) 1966, (Aufbau, 1989); „Der Fernsehkrieg“, Erzählungen (Mitteldeutscher Verlag) 1969; „See-Stücke“, (Hinstorff/Suhrkamp) 1973; „Das Luft-Schiff. Biografische Nachlässe zu den Fantasien meines Großvaters“, (Hinstorff/Suhrkamp) 1974; „Lope de Vega“, (Reclam/Insel) 1977/79; „Der Seeweg nach Indien“, Erzählungen, (Reclam) 1978; „Das nackte Mädchen auf der Straße“, Erzählungen, (Suhrkamp, 1980); „Mein spanisches Brevier. 1976 1977“, (Hinstorff) 1979; „Die Verbannung und der Sieg des Ritters Cid“, (Kinderbuchverlag) 1979; „Alexanders neue Welten“, Roman (Aufbau/Suhrkamp) 1982/83; „Verlegung eines mittleren Reiches“, Roman (Aufbau/Suhrkamp) 1984; „Bemerkungen anhand eines Fundes oder Das Mädchen aus der Flasche. Texte zur Literatur“ (Piper) 1987; „Herbsttage im Niederbarnim“, Gedichte (Piper) 1989; „Die Väter im Kino“, Roman (Piper) 1990.
- THOMAS BÖHME:** geb. 1955 in Leipzig. „Mit der Sanduhr am Gürtel“, Gedichte & Gebilde, 1983; „Die schamlose Vergeudung des Dunkels“, Gedichte, 1985; „stoff der piloten“, Gedichte, 1988 (alle Aufbau). Lebt in Leipzig.
- HARALD GERLACH:** geb. 1940 in Bunzlau (Schlesien). 1945 Übersiedlung nach Thüringen. Schriftsetzerlehre, verschiedene Berufe, Bühnentechniker, Theatermeister, literarischer Mitarbeiter des Theaters in Erfurt, seit 1984 freischaffend. Veröffentlichungen in der DDR: „Sprung ins Hafermeer“, Gedichte, 1973; „Das Graupenhäus“, Erzählung, 1976; „Vermutung um einen Landstreicher“, Geschichten, 1978; „Mauerstücke“, Gedichte, 1979; „Spiele“, Stücke, 1983; „Nachricht aus Grimmels-hausen“, Gedichte, 1984; „Gehversuche“, Roman (Aufbau), 1985; „Jungfernhaut“, Novelle (Aufbau/Pahl-Rugenstein), 1987/88; „Wüstungen“, Gedichte (Aufbau), 1988; „Abschied von Arkadien“, Novelle (Aufbau), 1989; „Folgen der Lust“, Neue Spiele (Aufbau), 1990.
- GABRIELE KACHOLD:** geb. 1953 in Emleben bei Gotha. Bis 1973 Arbeit als med.-technische Assistentin. Anschließend Studium von Deutsch und Kunstgeschichte. Wegen des Protests gegen die Biermann-Ausbürgerung ein Jahr Gefängnis. Arbeit als Chemielaborantin und Sacharbeiterin in einer Erfurter Schuhfabrik. Seit 1980 freiberuflich tätig. Experimentalfilme. Modenschauen. „Zügel los“. Prosastücke. (Aufbau/Luch-terhand) 1989. Lebt in Erfurt.
- 11.1. **LUTZ RATHENOW:** geb. 1952 in Jena, studierte nach Abitur und Armeedienst ab 1973 Germanistik und Geschichte an der Jenaer Universität, in dieser Zeit erste Schreibversuche; im März 1977 Exmatrikulation aus politischen Gründen; man warf ihm „Objektivismus“, „Zweifel an ideologischen Grundpositionen“ und „Intellektualisieren der Probleme“ vor. Danach Arbeit als Transportarbeiter. Ende 1977 übersiedelte er nach Ost-Berlin, wo er als freier Schriftsteller und Theatermitarbeiter lebt. Nach der Veröffentlichung seines ersten Buches in der Bundesrepublik wurde er am 19. November 1980 vom Staatssicherheitsdienst der DDR verhaftet und am 27. November 1980 nach Protesten aus dem Ausland wieder freigelassen.
- Buchpublikationen: „Mit dem Schlimmsten wurde schon gerechnet“, Prosa (Ulstein) 1980; „Im Lande des Kohls“ (Berliner Handpresse) 1982; „Zangengeburt“, Gedichte (Piper) 1982; „Boden 411. Stücke zum Lesen und Texte zum Spielen“ (Piper) 1984; „Jeder verschwindet so gut er kann“ (Marianenpresse) 1984; „Was sonst noch pas-sierte“ (Berliner Handpresse) 1984; „Ostberlin — die andere Seite einer Stadt in Texten und Bildern“ (mit Harald Hauswald, Piper) 1987.
- KLAUS SCHLESINGER:** geb. 1937 in Berlin. Nach der Ausbildung als Chemielaborant und dem Studium an einer Ingenieurschule arbeitete er als Journalist und Schrift-steller in Ostberlin. Im Juni 1979 wurde Klaus Schlesinger wegen kritischer Äußerun-gen zur DDR-Kulturpolitik aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen. Seit März 1980 lebt er in Westberlin.
- Buchpublikationen: „Michael. Roman“ (Hinstorff) 1971; Lizenzausgabe unter dem Titel „Capellos Trommel, Roman“ (Benziger) 1972; „Hotel oder Hospital“ (Hinstorff) 1973. Lizenzausgabe unter dem Titel „Südstadt Krankenhaus Rostock“ (Benziger) 1974; „Alte Filme“ (Hinstorff/Fischer) 1975/76; „Ikarus. Filmszenarium“ (Henschel) 1975; „Berliner Traum. Fünf Geschichten“ (Hinstorff/Fischer) 1977; „Leben im Win-ter. Erzählung“ (Fischer) 1980; „Matulla und Busch“ (Fischer) 1984, DDR-Ausgabe: (Hinstorff) 1985; „Fliegender Wechsel“ (Fischer) 1990; Hörspiele; Filme: „Kotte“, ZDF 1979; „Ikarus“, Regie: Heiner Carow, DEFA, 1980; „Alte Filme“, ZDF, 1981; „Leben im Winter“, ZDF, 1984).
- 14.1. **MARIE-THÉRÈSE KERSCHAUMER:** geb. 1936 in Garches, Frankreich. Seit 1957 in Wien. Abendmatura, Studium der Romanistik und Germanistik. Gedichte, Prosa, Romane, Hörspiele, Drehbücher, Theaterarbeiten, Aufsätze. Buchpublikationen: „Gedichte“, 1970; „Der Schwimmer. Roman“, 1976; „Der weibliche Name des Widerstands. Sieben Berichte“, 1980; „Schwestern. Roman“, 1982; „Gewinner oder Verlierer einer Zeit. Literaturförderung und künstlerische Qualität“, 1988; „Neun Canti auf die irdische Liebe“, 1989; „Für mich hat das Lesen etwas mit Fließen zu tun... Gedanken zum Lesen und Schreiben von Literatur“, 1989. Zuletzt erschienen: „Ver-suchung“ (Aufbau), 1990.
- 15.1. bis 18.1.: **ADOLF ENDLER:** geb. 1930 in Düsseldorf; siedelte 1955 in die DDR über; lebte als freiberuflicher Schriftsteller in Leipzig; war in mehreren Berufen tätig; u.a. Transportarbeiter und Kranführer. Lebt seit kurzem in Berlin.
- Werke: „Die Kinder der Nibelungen“, Gedichte (1954); „Erwacht ohne Furcht“, Gedichte (1960); „Das Sandkorn“, Gedichte (1974). Nur in der BRD erschienen: „Nackt mit Brille“, Gedichte (1975); „Verwirrte klare Botschaften“, Gedichte (1979); „Nadelkissen“, Kleine Prosa (1980); „Ohne Nennung von Gründen“ (Rotbuch, 1985); „Schichtenflotz“, Prosa (Rotbuch, 1987); „Den Tiger reiten“, Aufsätze, Pole-miken und Notizen zur Lyrik der DDR“ (Luchterhand, 1990); „Vorbildlich Schleim-lösend. Prenzlauer Wendekreis“ (Rotbuch, 1990).
- 21.1. **SASCHA ANDERSON:** geb. 1953 in Weimar. Lehre als Schriftsetzer und Drucker. Arbeit als Zerspaner. 1974 Volontariat bei der Defa. 1974–1977 Filmhochschule Pots-dam-Babelsberg, 1977–1978 freischaffend, 1978–1979 Pförtner in einer Molkerei, 1979 Gleisbau, 1980 Hausmeister in der Versöhnungskirche Dresden. Seit 1981 wie-der freischaffend in Berlin, DDR, als Schriftsteller, Herausgeber von Zeitschriften im Selbstverlag und Organisator von Ausstellungen. Spielte in verschiedenen Rockgrup-pen. 1971, 1973 und 1979 Gefängnisstrafen. Letzte Strafe durch allgemeine Amnestie gekürzt. 1986 Umsiedlung nach Westberlin, wo er seitdem lebt.
- Buchpublikationen: „Jeder Satellit hat einen Killersatelliten“, Gedichte (Rotbuch) 1982; „toterklame. eine reise. texte und zeichnungen“, (Rotbuch) 1983; „Waldma-schine. Übung, vierhändig“, zusammen mit Ralf Kerbach, Cornelia Schläme und Michael Wildenhain, (Rotbuch) 1984; „Berührung ist nur eine Randerscheinung. Neue Literatur aus der DDR“, Hg. zusammen mit Elke Erb (Kiepenheuer & Witsch) 1985; „brunnen, randvoll“, (Rotbuch) 1988; „Jewish Jetset“ (Druckhaus Galrev), Tonband-kassetten.
- ELKE ERB:** geb. 1938 in Scherbach (Eifel). 1949 Übersiedlung in die DDR. Ober-schule und Studium in Halle 1957–1963 (u.a. Germanistik, Geschichte, Pädagogik). 1963–1966 Lektorin im Mitteldeutschen Verlag Halle. Ab 1966 freischaffend. Erwerb des Lebensunterhalts zunächst durch Gutachten und Rezensionen. 1967 Übersied-lung nach Berlin, DDR.
- Buchpublikationen: „Gutachten, Poesie und Prosa“. Mit einer Nachbemerkung von Sarah Kirsch, (Aufbau) 1975; „Einer schreit: Nicht! Geschichten und Gedichte“, (Wagenbach) 1976; „Der Faden der Geduld“, (Aufbau) 1978; „Trost. Gedichte und Prosa“, (Deutsche Verlags-Anstalt/Aufbau) 1982; „Vexierbild“, (Aufbau) 1983; „Berührung ist nur eine Randerscheinung. Neue Literatur aus der DDR“, Auswahl und Vorwort. Zusammen mit Sascha Anderson, (Kiepenheuer & Witsch) 1985; „Luch-terhand Jahrbuch der Lyrik 1986. „Jetzt. In unserer Lage“. Auswahl. Zusammen mit Christoph Buchwald, (Luchterhand) 1986; „Kastanienallee. Texte und Kommentare“, (Aufbau/Residenz) 1987/88; „Gesichtszüge“. Gedichte. (Marianenpresse) 1987.
- BERT PAPERFUSS-GOREK:** geb. 1956 in Reuterstadt Stavenhagen. Lehre als Elek-tronikfacharbeiter. Beschäftigt als Bühnenbeleuchter in Schwerin und Berlin (Ost). Lebt in Berlin (Ost). Seit 1980 freier Schriftsteller. „dreizehntanz“, Gedichte (Aufbau/Luchterhand) 1988/89; „Soja“ (Druckhaus Galrev) 1990; „vorwärts im zorn usw.“ (Aufbau) 1991.
- 31.1. **RICHARD PIETRASS:** geb. 1946 in Liechtenstein/Sachsen. Facharbeiter; Hilfspfle-ger, Studium der klinischen Psychologie. 1975 bis 1979 Verlagslektor, bis 1978 auch

- Lyrikredakteur der Zeitschrift Temperamente. In der Nachfolge Bernd Jentzchs Her-ausgeber der Reihe Poesiealbum. Richard Pietrass lebt als freier Schriftsteller in Berlin/DDR. „Notausgang“, 1980; „Freiheitsmuseum“, 1982; „Spielball“, 1987 (alle Gedichtbände, Aufbau); „Was mir zum Glück fehlt“, Gedichte (Frankfurter Verlagsan-stalt), 1989.
- KARL MICKEL:** geb. 1935 in Dresden, Sohn eines Arbeiters. 1953–1958 Studium der Volkswirtschaftsplanung und Wirtschaftsgeschichte in Berlin. Nach kurzer Tätigkeit beim Verlag „Die Wirtschaft“ von 1959–1963 Redakteur der Zeitschrift „Junge Kunst“. Danach einige Zeit freischaffender Autor. Von 1965–1971 war er wissen-schaftlicher Assistent und Dozent für Wirtschaftsgeschichte an der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst, wo Professor Hans Mottek seit von ihm hochverehrter Lehrer gewesen ist. Von 1971–1978 „stückführender Dramaturg“, Mitarbeiter des Intendanten und Leitungsmittglied beim Berliner Ensemble. Seither Dozent an der Staatlichen Schauspielschule Berlin. In den siebziger Jahren arbeitete Mickel mit Paul Dessau und Ruth Berghaus auch an der Deutschen Staatsoper in Ostberlin zusam-men.
- Buchpublikationen: „Lobverse & Beschimpfungen“. (Mitteldeutscher Verlag) 1963; „In diesem besseren Land. Gedichte der Deutschen Demokratischen Republik seit 1945. Ausgewählt, zusammengestellt und mit einem Vorwort versehen von Adolf End-ler und Karl Mickel“. (Mitteldeutscher Verlag) 1966; „Vita nova mea. Mein neues Leben. Gedichte“. (Aufbau) 1966. Erweiterte und anders zusammengestellte Lizenz-ausgabe: (Rowohlt) 1967; „Wolokolamsker Chaussee. Nach Alexander Bek. Einka-ter“. Sinn und Form, 1971; „Einstein/Nausikaa. Die Schrecken des Humanismus in zwei Stücken“. (Rotbuch) 1974; „Eisenzeit. Gedichte“ (Mitteldeutscher Verlag/Rot-buch) 1975/77; „Gelehrtenrepublik. Aufsätze und Studien“. (Mitteldeutscher Verlag) 1976; „Odysseus in Ithaka. Gedichte 1957–1974“. (Reclam) 1976; „Celestina oder Die Tragikomödie von Calisto und Melibea. Nach dem spanischen Dialogroman“. Neue Deutsche Literatur, 1980; „Poesiealbum“. (Neues Leben) 1981; „Mottek sagt“, Gedichte (Hanser) 1990.
- 25.1. **MATTHIAS HERMANN:** geb. 1958 und aufgewachsen in der DDR. Er lebt seit 1980 in Westdeutschland in der Nähe von Frankfurt. „72 Buchstaben“ ist sein erster Gedichtband und sammelt Gedichte, die nach seiner Übersiedlung geschrieben wor-den sind.
- STEPHAN HERMLIN:** geb. 1915 in Chemnitz, aus großbürgerlicher jüdischer Familie, aufgewachsen in Berlin. 1931 als Gymnasiast Eintritt in den Kommunistischen Jugendverband Deutschlands. 1933 bis 1936 Beschäftigung in einer Berliner Druckerei und illegale politische Arbeit. 1936 Emigration, die ihn über Ägypten, Palästina und England nach Frankreich führte. Beteiligung am spanischen Bürgerkrieg, 1940 Ange-höriger der französischen Armee. 1944 bis 1945 in Schweizer Internierungslagern. 1945 Rückkehr nach Deutschland, zusammen mit Hans Mayer Mitarbeit am literari-schen Programm von Radio Frankfurt/M. Seit 1947 in Berlin als freischaffender Schriftsteller und Übersetzer, Mitglied der SED, Sekretär der Sektion Dichtkunst der Akademie der Künste in Ostberlin und Vizepräsident des Deutschen Schriftstellerver-bandes. Mitglied der Akademie der Künste der DDR sowie der Akademie der Künste in Westberlin. 1963, auf dem VI. Parteitag der SED kritisiert, Rücktritt von allen offizi-ellen Ämtern. Seit 1975 Vizepräsident des Internationalen PEN-Clubs. Verstandsmit-glied des Schriftstellerverbandes der DDR. 1981 Organisation des Berliner Treffens „Schriftsteller für den Frieden“. Wohnt in Berlin-Niederschönhausen.
- Buchpublikationen: „Zwölf Balladen von den großen Städten“ (Zürich 1945); „Der Leutnant Yorck von Wartenburg, Erzählung (Singen 1946); „Die Straßen der Furcht“, Gedichte (Singen o.J. [1946]); „Reise eines Malers in Paris“, Erzählung (Wiesbaden 1947, Leipzig 1966); „Zweidunzwanzig Balladen (Berlin 1947); „Ansichten (zusam-men mit Hans Mayer), Aufsätze (Wiesbaden 1947); „Russische Eindrücke“ (Ostberlin, 1948); „Die Zeit der Gemeinsamkeit. Vier Erzählungen“ (Ostberlin 1949); „Die Zeit der Einsamkeit“, Erzählung (Leipzig 1951); „Mansfelder Oratorium. Text für ein Orato-rium von Ernst Hermann Mayer“, (Leipzig 1950); „Die erste Reihe“ (Ostberlin 1951, Dortmund 1975); „Der Flug der Taube“, Gedichte (Ostberlin 1952); „Die Sache des Friedens“, Aufsätze und Berichte (Ostberlin 1953); „Ferne Nähe“, Reisebericht (Ost-berlin 1954); „Dichtungen“ (Ostberlin 1956); „Nachdichtungen“ (Ostberlin 1957); „Begegnungen. 1954–1959“ (Ostberlin 1960); „Gedichte und Prosa“ (Westberlin 1965); „Erzählungen“ (Ostberlin 1966); „Die Zeit der Gemeinsamkeit / In einer dunk-len Welt“, Zwei Erzählungen (Westberlin 1966); „Scardanelli“. Ein Hörspiel (Westber-lin 1970, Leipzig 1971); „Lektüre. 1960–1971“ (Ostberlin und Frankfurt 1973); „Die Argonauten“, Erzählung (Ostberlin 1974); „Deutsches Lesebuch. Von Luther bis Liebknecht“ (Leipzig und München 1976); „Gesammelte Gedichte“ (München 1979, erweitert Ostberlin 1981); „Abendlicht“ (Leipzig und Westberlin 1979); „Lebensfrist. Gesammelte Erzählungen“ (Westberlin 1980); „Aufsätze, Reportagen, Reden, Inter-views“ (München 1980); „Äußerungen 1944–1982“ (Ostberlin 1983); „Bestim-mungsorte. Fünf Erzählungen“ (Westberlin 1985); „Stephan Hermlin — homme de lettre“, Interview (Westberlin 1985); „Texte, Materialien, Bilder (Leipzig 1985); „Mein Friede. Rückkehr“, Prosa (Ostberlin 1985); „Traum der Gemeinsamkeit“, Gedichte, Ansichten Erzählungen (Westberlin 1985); „Abendlicht“, Prosa (Westberlin 1987); „Gedichte und Nachdichtungen“ (Ostberlin 1990).
28. und 29. 1. Ein mittelbarer Zusammenhang zum vorangegangenen DDR-Projekt ist dadurch gegeben, daß Alfredo Bauer, wie viele andere von den Nationalsozialisten vertriebene Schriftsteller des deutschsprachigen Raumes, seine Werke in deutscher Sprache bisher nur in der DDR hat veröffentlicht können.
- ALFREDO BAUER:** geb. 1924 in Wien in eine jüdische Familie, die, ohne besonderes religiöses und jüdisch-nationales Engagement, der Sozialdemokratie nahestand. Grund- und Mittelschule in Wien. Nach dem „Anschluß“ 1938 „rassisch“ verfolgt; der Vater entgeht einer Verhaftung im November nur durch Zufall. Viele Verwandte A. B.s wurden deportiert und ermordet. Mit Unterstützung einer in Buenos Aires ansässigen Tante gelangt der Familie Anfang 1939 die Flucht nach Argentinien; Ankunft am 16. Februar 1939 in Buenos Aires. In der argentinischen Mittelschule legte A. B. 1942 sein Abitur ab. 1941 trat A. B. dem jüdischen Jugendklub Blau-Weiß bei sowie der Jugend-gruppe der Frei Österreich-Bewegung. 1946 wurde er Mitglied der kommunistischen Partei Argentiniens; er hatte sich entschlossen, vorderhand nicht nach Österreich zurückzukehren. 1943 begann A. B. sein Medizinstudium, das er 1949 abschloß. Er arbeitete zuerst als Kinderarzt, dann als Gynäkologe an verschiedenen Kliniken; zwei-mal (1956 und 1970) wurde er aus politischen Gründen entlassen. 1952 heiratete er Kiti Egerer (gestorben 1984), drei Kinder aus dieser Ehe. A. B. seit 1967 Mitglied der Sociedad Argentina des Escritores (Argentinischer Schriftstellerverband), schreibt deutsch und spanisch, wobei ihm das Spanische bei der Abfassung medizinischer Fachbücher eher gemäß ist, während ihm das Deutsche für den literarischen Ausdruck besser zusagt. So sind seine „cuentos“ (Erzählungen), „El hombre, la fe, el delirio y la razón“ („Vom Menschen, vom Glauben, vom Wahn und von der Vernunft“) zuerst auf deutsch geschrieben, dann von ihm ins Spanische übersetzt worden. A. B. war/ist Mit-arbeiter der Zeitschriften „Argentinsches Tageblatt“, „Tiempo“, „Propósitos“, „Nueva Era“, „Cuadernos de Cultura“. Er war Mitbegründer des Ateneo Argentino Alejandro von Humboldt (Freundschaftsgesellschaft Argentinien-DDR). 1987 erhielt er den Grimm-Preis der DDR.
- Jura Soyfer ist für A. B. eine Leitfigur nicht nur bei seinen frühen Versuchen, Szenen und Stücke für Kleinkunsthöhen zu schreiben („Des Teufels Wettermacher“ ist Soyfer gewidmet), sondern auch bei der Arbeit an seinem Ende der sechziger Jahre begonnen, in spanischer Sprache geschriebenen fünfteiligen Romanzyklus „Los Compañeros Antepasados“. „Über den Band, der die Emigration schildert, habe ich als Motto einen Satz von Jura Soyfer geschrieben, daß es nämlich nicht dann eine neue Welt gibt, wenn ein Volk ein fremdes Land entdeckt und erobert, sondern wenn ein jedes Volk sich selbst entdeckt und sein eigenes Land erobert.“
- Publikationen von medizinischen und sexologischen Schriften. Essayistische und historische Arbeiten, Reisebücher. Literarische Arbeiten: Die Antwort. (Szenenfolge über Widerstand gegen den Hitlerfa-schismus in Österreich), 1944; Des Teufels Wettermacher. Ein Kleinkunststück (Leip-zig: Hofmeister 1958).
- Serie: Los compañeros antepasados. I. La Esperanza Trunca. BA: Ed. Axioma 1976. Deutsch: Verlorene Hoffnung, Roman einer Wiener Bürgerfamilie 1848. Aus dem Spanischen von Christiane Barkhausen (unter Mitarbeit des Autors). Berlin: Verlag der Nation 1985; II. El Falso Auge. BA: Ed. Axioma 1977. Deutsch: Trügerischer Glanz. Roman einer Wiener Bürgerfamilie 1849–1892. Aus dem Spanischen von Christiane Barkhausen (unter Mitarbeit des Autors). Berlin: Verlag der Nation 1986; III. Hacia el Abismo. BA: Ed. Lihuel 1979; IV. Prueba de Fuego. BA: Ed. Lihuel 1981. (Ausgezeich-net durch die Argentinische Schriftstellervereinigung); V. Nuevo Mundo. Relatos de perseguidos y refugiados. BA: Ed. del Sol 1985. El Hombre, la Fe, el Delirio y la Razón. (Cuentos históricos). BA: Ed. Axioma 1982. El Hombre de Ayer y el Mundo. (Roman über Stefan Zweig).
- Übersetzungen: Enrique Heine: Alemania. Cuento de Invierno. Y otros poemas. („Deutschland. Ein Wintermärchen“). Mit einem Vorwort von Jorge Luis Borges. BA: Ed. Leviatán 1984.
- Auszüge eines offenen Briefes von Alfredo Bauer an Lothar de Maizière vom April 1990 liegen in Kopie im Literarischen Quartier auf.
- 30.1. **FRANZ WURM:** geb. 1926 in Prag, von den Eltern, die später Opfer der Nazis wur-den, 1939 nach England in Sicherheit gebracht, studierte von 1943 bis 1947 Germani-stik und Romanistik in Oxford. 1949 Übersiedlung nach Zürich, 1966 bis 1969 Leiter des III. Kulturprogramms des Deutschschweizer Radios in Zürich, 1969 bis 1971 über-wiegend in Prag, 1974 ein Jahr in Tel Aviv. Franz Wurm ist in Zürich Leiter des Felden-kreis-Instituts. Übersetzer von René Char, Paul Valéry, Vladimir Holan u.a. „Anmeldung“, sein erstes Buch, erschien 1954, „Anker und Unruh“ 1964.

Geldanlage ist Vertrauenssache

Wir bieten für Ihre Veran-lagungswünsche: fachkundige Beratung, Diskretion, Sicher-heit und Aufgeschlossenheit. Gerade deshalb sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Besuchen Sie uns bitte. Wir beraten Sie gerne in allen finanziellen Angelegenheiten.



Schriftsteller und Publizisten engagierte Beobachter, standen auf den einen oder der anderen Seite, manchmal sogar auf den Barrikaden, waren Gegner und Verfolgte des Nationalsozialismus oder Sympathisanten — unbe-teiligt ist keiner von ihnen gewesen!



öS 248,—/ Bei Ihrem Buchhändler